



ZERTIFIZIERUNGSBERICHT
Zusammenfassung

Haus St. Josef Gmunden
Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH

12.10.2021

1. Zertifizierungsprozess

Die Zertifizierung im Rahmen des Nationalen Qualitätszertifikats für Alten- und Pflegeheime in Österreich prüft und bewertet Alten- und Pflegeheime, die auf der Basis eines eingeführten Qualitätsmanagement-Systems weitreichende Anstrengungen zur Sicherstellung einer größtmöglichen individuellen Lebensqualität der Bewohner:innen unternehmen und auf die Arbeitsplatzqualität ihrer Mitarbeiter:innen achten.

Die Zertifizierer:innen hinterfragen im Zertifizierungsprozess die implementierten Strukturen und Prozesse, mit welchen das Alten- und Pflegeheim dafür sorgt, dass Bewohner:innen sich als Personen wertgeschätzt und respektiert fühlen können und ihre Bedürfnisse nach Privatheit, Sicherheit und Selbstbestimmtheit so gut als möglich geschützt sind. Sie reflektieren gemeinsam mit den Verantwortlichen die Wirkungen des Handelns aller Beteiligten und hinterfragen die zur Messung der Ergebnisqualität eingesetzten Kennzahlen.

Das Alten- und Pflegeheim belegt sein Engagement anhand einer Vielzahl eingereicherter Unterlagen, welche die Zertifizierer:innen einer eingehenden Prüfung unterziehen. Die gelebte Qualität im Alltag und die daraus resultierenden Wirkungen für die Lebensqualität der Bewohner:innen sowie die Arbeitsqualität der Mitarbeiter:innen verifizieren die Zertifizierer:innen im Rahmen eines zweitägigen Vor-Ort-Besuchs. In das Zertifizierungsergebnis fließen auch die Rückmeldungen und Perspektiven von Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen, Angehörigen sowie weiteren relevanten Systempartner:innen ein.

2. Qualitätsmerkmale des Hauses

Die Bewohner:innen des Haus St. Josef in Gmunden leben in Hausgemeinschaften zum Großteil in Einpersonenzimmern. Hier kochen, essen, lachen und gestalten sie gemeinsam den Alltag. Die Mitarbeiter:innen bilden in den Hausgemeinschaften Kompetenzteams aus unterschiedlichen Qualifikationen. Die Mitarbeiter:innen der Pflege, des Alltagsmanagements und der Hauswirtschaft gestalten gemeinsam für und nach Möglichkeit auch mit den Bewohner:innen den Tagesablauf. Die Mahlzeiten bereiten die Mitarbeiter:innen des Alltagsmanagements in der Wohnküche zu und die persönliche Wäsche der Bewohner:innen wird im Hauswirtschaftsraum gewaschen, getrocknet und gebügelt. Der Alltag in den Hausgemeinschaften ähnelt somit einem „normalen“ Alltag von zu Hause lebenden Menschen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Wohnen und Leben. Dies trägt zur Förderung der Lebensqualität der Bewohner:innen bei. Der Hausleiter und die Mitarbeiterin der Verwaltung informieren interessierte Personen umfassend über die Aufnahmeformalitäten und unterstützen den Einzug. Es besteht auch eine enge Kooperation mit der Bezirksverwaltungsbehörde.

Als Grundlage für die Pflege und Betreuung dienen pflegetheoretische Modelle, diese nehmen einerseits verschiedene tägliche Aktivitäten der Bewohner:innen in den Blick (Pflegetheorie nach Krohwinkel) und andererseits die Hilfe zur Selbsthilfe (Pflegetheorie Mäeutik). Durch vielfältige Beobachtungen von Bewohner:innen erarbeiten die Mitarbeiter:innen einen individuellen Pflege- und Betreuungsplan für die Bewohner:innen. In regelmäßigen Fallbesprechungen überprüfen sie die Individualität der Pflege- und

Betreuungsmaßnahmen. Ein besonderes Augenmerk legen die Verantwortlichen auch auf die Begleitung in kritischen Lebenssituationen. Gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten, der externen Hospizgruppe, Seelsorger:innen und Angehörigen gestalten die Kompetenzteams diese Lebensphasen für die Bewohnerin und den Bewohner.

Die Mitarbeiter:innen können sich im Rahmen des Qualitätsmanagements in Arbeitsgruppen und der täglichen Teambesprechungen einbringen. Das Leitungsteam (Hausleiter, Pflegedienstleiter und Leiter Alltagsmanagement) unterstützt die Mitarbeiter:innen in der Gestaltung des Arbeitsumfeldes. Sie haben für die Anliegen der Mitarbeiter:innen stets ein offenes Ohr.

Dem Leitungsteam ist es ein Anliegen, die definierten Prozesse kontinuierlich zu verbessern und es holt dafür in Form von Befragungen und strukturierten Mitarbeiter:innengesprächen aktiv Feedback ein. Gemeinsam mit der Regionalleiterin des Trägers arbeitet das Leitungsteam an der stetigen Weiterentwicklung des Hauses. Gemeinsam diskutieren sie die Ergebnisse von Befragungen, analysieren Kennzahlen und leiten bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen ab.

Das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet die Trägerorganisation weitgehend zentral. Der Hausleiter und die Regionalleiterin sind im Rahmen von Redaktionssitzungen involviert.

Mitarbeiter:innen können Fortbildungswünsche äußern und erhalten von den Führungskräften Unterstützung in Form von Zeitressourcen und der Übernahme von Fortbildungskosten. Die Verantwortlichen im Haus St. Josef sind darauf bedacht, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Der Hausleiter setzt auf Grundlage von etablierten Kennzahlen Maßnahmen, um die definierten Ziele des Hauses zu erreichen und bespricht die Ergebnisse mit der Regionalleiterin und dem Führungsteam im Haus.

3. Zertifizierungsergebnis

Das Haus St. Josef in Gmunden der Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH hat die erste Rezertifizierung im Zeitraum von Juni – Oktober 2021 erfolgreich absolviert und das Nationale Qualitätszertifikat mit der Gültigkeit bis zum 21.06.2024 erreicht.

Unterschrift Zertifizierer/innen	Elektronische Signatur
Dr. ⁱⁿ Romana Winkler, BA MA MSc	 <p>Platzhalter fuer die elektronische Signatur NR: 0001</p>
Mag. (FH) Werner Simonitti, M.Ed.	 <p>Platzhalter fuer die elektronische Signatur NR: 0002</p>

Freigabe durch NQZ Zertifizierungseinrichtung	Elektronische Signatur
Jakob Kabas MBA	 <p>Platzhalter fuer die elektronische Signatur NR: 0003</p>
Mag. ^a Andrea Freisler-Traub	 <p>Platzhalter fuer die elektronische Signatur NR: 0004</p>

Datum Freigabe des Berichts	23.11.2021
-----------------------------	------------

Anlage: Bericht zur Strukturqualität

Die Beschreibung des Haus St. Josef zur Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15 a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen samt Anlagen wurde überprüft und von der NQZ-Zertifizierungseinrichtung im Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich freigegeben.